

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Karlsruher Zeitung. 1784-1933 1796

12.10.1796 (Nr. 117)

Carlzruher

Mittwoch

I 7



Zeitung

den 12. October.

9 6.

Mit Hochfürstlich • Markgrävlich • Badischem gnädigstem Privilegio.

Dem Bodensee, vom 29 Sept. Die französischen Republikaner zogen so schnell von Lindau ab, daß sie weder Wein, noch Getraide, Magazine mitnehmen konnten: 18 Fuder Wein, welche sie in den umliegenden Gegenden in Requisition gefest hatten, ließen sie auf die Straße rinnen. Das Salz warfen sie in den See; das Mehl aber fiel in die Hände der Kaiserlichen. Die Division Larreau's ward durch die verschiedenen Befehle so sehr geschwächt, daß sie jetzt nichts mehr von Bedeutung unternehmen kann. Gestern Nachmittags litt eine Abtheilung derselben wieder in der Nähe von Ravensburg und die Kaiserl. Königl. Vorposten sichten bereits vorwärts dieser Reichsstadt. Heute zogen 600 Republikaner rückwärts durch Ueberlingen. Die Pulvermagazine wurden nach Stokach gebracht. Larreau's Korps ist in einer bedenklichen Lage. Sogor glaubt man, sein Generallieut. werde morgen nach Konstanz kommen. Die Feldmusik und ein Theil der Feldapotheke ist bereits dort. 93 Verwundete wurden gestern von da nach Sernatingen bey Bodmann gebracht. Die vielen Requisitionen haben die Folge, daß die Landleute überall, wo die Kaiserl. Truppen erscheinen, an dieselben sich anschließen. Im Allgäu und im Vorarlbergschen haben gegen 20 000 derselben bereit, auf den ersten Wink mit dem See sich zu vereinigen. Das Schicksal der Stadt Radolfzell, die von den Franzosen mit Feuer und Schwert verübelt werden sollte, ward durch Vermittlung dahin gemildert, daß die Häuser einiger der gefährlichsten Anführer des Aufstands niedergehauen werden sollten. Bey Altsch, im Stift Rempten, soll Ferrino einen Vortheil errungen haben, obgleich

er langsam und in Ordnung, gegen die Gegenden am Bodensee sich zurückzieht. Die ehnlangst aus Konstanz abgereisten Kommissaire und Agenten, welche man von den Landleuten erschlagen glaubte, wurden nur gefangen genommen und nach der Zerstreung der Bauern im Hegäu wieder frey gelassen. Geld und Gepäcke soll ihnen wieder zugestellt worden seyn.

Köln, vom 2 Oct. Franz. Bericht. Den 29. Sept. hat der Feind unter Begünstigung eines fürchterlichen Artilleriefeyers unsere Vorposten und die Stadt Neuwied angegriffen. Die allzugroße Uebermacht des Feinds zwang unsere Soldaten, sich von ihren Posten in die Berker des Brückenkopfs zu werfen, wo sie sich wieder sammelten und von dem General Bernadotte und Simon wieder gegen Neuwied geführt wurden. Hier begann sodann ein anhaltendes und überaus mörderisches Musquetenfeuer, zweymal wurde die Stadt weggenommen und zweymal wurden wir von neuem daraus vertrieben. Endlich stürzten die Uufrigen zum drittenmal heran und wir blieben Meister von beynähe zwey drittheil der Stadt. Die Nacht machte dem Gefecht ein Ende, und die Stadt blieb zwischen uns und dem Feind getheilt. Am folgenden Tag, den 30ten Sept. ist zwischen dem östreichischen und französischen General eine Neutralität für Neuwied zu Stande gekommen.

Neuwied, vom 4 Oct. Der 29. Sept. war für unsre Stadt einer der schrecklichsten. Ohngefähr um halb 4 Uhr Nachmittags attackirten die Kaiserl. die Franzosen in dem Dorf Hedersdorf und drängten sie gegen unsre Stadt zurück. Unterdessen machten die Franzosen aus ihrer Brückenschanze, aus der Insel

und den tenseitigen Batterien ein außerordentlich starkes Kanonenfeuer. Dem ohngeachtet drangen die Kaiserl. Truppen in die Stadt. Das Gefecht in den Strassen war schrecklich. Zwey bis drey mal schlug die eine Parthey die andre zur Stadt hinaus und so hielt das schrecklichste Kanonen- und Pelotonfeuer bis ohngefähr 8 Uhr Abends an, wornach ein Waffenstillstand bis den folgenden Morgen zu Stande kam und hernach in einen Vertrag verändert wurde. Der Verlust an Todten und Verwundeten ist auf beyden Seiten beträchtlich gewesen. Auch unsere Stadt hat wieder sehr viel gelitten.

Vertrag, welcher von den Herren Generals Brady und Simon in Gemäßheit der dazu von ihren gegenseitigen Herren Generalen ein Chef erhaltenen Vollmacht, geschlossen worden.

Art. 1) Die Stadt Neuwied, das Schloß und der dazu gehörige Garten sollen weder von französischen noch kaiserl. Truppen besetzt werden.

2) Die Vorposten beyder Truppen-Korps sollen auf 150 Schritte davon abgesetzt werden, nemlich von französischer Seite, von dem letzten Haus auf der rechten Seite der Stadt an und von kaiserl. Seite von dem letzten Haus der linken Seite der Stadt und den Hecken des Schloßgartens an, gerechnet.

3) Vermög gegenwärtigen Vertrags sollen die französische Truppen nicht auf die Stadt schiessen und die kaiserl. Herren Generale weder offensive noch defensive Werke anlegen, welche der Brücke auf dem Rhein nachtheilig seyn könnten.

4) Soll ein französischer und kaiserl. Offizier in der Stadt Neuwied angestellt werden, um von den Militärpersonen Rechenschaft geben zu können, welche diesen Punkten zuwider handeln.

5) Soll die Bedettenlinie in der Ebene nach militärischer und der Stellung beyder Truppenkorps zu träglichen Art, berichtet werden.

9) Alle Fortifikationswerke in der Stadt sollen unter Aufsicht des Magistrats zerkört werden.

7) Alle Unzweckigkeiten zu vermeiden, soll wechselseitig der Befehl gegeben werden, daß weder franz. noch kaiserl. Militärpersonen ohne Erlaubnis ihrer Chefs nach Neuwied gehen dürfen. Die in Neuwied sich befindlichen und angestellten Offiziers, sollen auf die Befolgung dieses Artikels ein wachsamtes Aug haben. Gegenwärtiges Duplikat ist für den Stadtmagistrat von Neuwied ausgefertigt worden.

Der Brigadegeneral Freyherr v. Brady,
Simon. Generalmajor.

Neuwied den 8. Vendimiaire 5. Jahrs der Republik
und d. 30. Sept. 1796.

Wesel, vom 5 Oct. Die batavischen Truppen, welche bis nach Cleeve vorgeückt waren und am Sonnabend weiter aufwärts marschiren sollten, bekamen noch selbigen Tags Befehl, vorläufig Halt zu machen. Man wollte daraus schließen, daß in Holland Unruhen entstanden, oder die Engländer bis nach Züsingen gekommen wären.

Ulm, vom 7 Oct. Die 25 Pontons, welche die Franzosen hier machen ließen, fielen den Kaiserlichen in die Hände, da jene sie nicht mitnehmen konnten. — Das schöne Schloß zu Warthausen, dem Grafen Stadian zugehörig, hat durch Brand äußerst viel gelitten und der prächtige Garten ist ebenfalls sehr verwüstet worden. — Gestern (den 6. Oct.) Abends kam eine beträchtliche Anzahl Kaiserlicher, die von den Franzosen gefangen genommen, aber sogleich wieder ausgewechselt wurden, hier an. Sie wurden theils zu den Bürgern einquartirt, theils aufs Land verlegt.

Nürnberg, vom 8 Oct. Da die Gefahr des Feindes durch die siegreichen Kaiserl. Waffen von dem reichstädtigen Versammlungsort befestigt worden, so wird auch der Reichstag wieder in Thätigkeit gesetzt werden.

Stuttgart, vom 9 Oct. Die Wirtembergische Stadt Ebingen hat durch die in der Nähe der Stadt und in der Stadt selbst entstandne Gefechte vor etlichen Tagen hart gelitten. — Heute ist hier der kaiserl. Königl. General von Bolza angekommen. — Die Franzosen setzen ihren Rückzug über Stokach ins Breisgau fort.

Schreiben aus Frankfurt, vom 9 Oct. Nach heute von Wesel hier eingetroffenen Briefen sollen in Holland Unruhen ausgebrochen seyn und die Provinzen Gröningen und Friesland sich förmlich für den Statthalter erklärt haben. Die zu Deventer gestandne Armee, welche zur Verstärkung der Sambre- und Maasarmee gegen Düsseldorf hätte marschiren sollen, habe schleunig D. dre erhalten, Halt zu machen.

Frankreich.

Paris, vom 3 Oct. Das brittische Cabinet hat in einer von Westmünster den 24. Sept. 1796 (3. Vendimiaire) an den Minister der auswärtigen Verhältnisse datirten und den 30. Sept. bey dem Minister eingetroffenen officiellen Note für einen Gesandten, welcher sich nach Frankreich begeben und Friedensunterhandlungen eröffnen soll, Pässe verlangt. Der Minister legte diese Note dem Direktorium vor und dasselbe beauftragte auf der Stelle den Minister, dem brittischen Gesandten, der mit Vollmachten, den Frieden zwischen beyden Mächten nicht bloß zu unterhand-

sen und vorzubereiten, sondern entscheidend abzuschließen, versehen seyn wird, die verlangte Pässe auszufertigen. Wenn also die brittische Regierung redlich gesinnt ist und dem Interesse beyder Nationen und der Stimme der leidenden Menschheit Gehör giebt, so wird der allgemeine Wunsch bald erfüllt werden.

Strassburg, vom 6 Oct. Die Verwaltung des niederrheinischen Departements macht ihren Mitbürgern bekannt, daß nach dem Bericht von Bürger Viriot, Kommandant von Hagenau an General Moulin vom 5 Oct., der Feind, dessen Anzahl sich nicht über 200 Mann Reuter belief, nachdem er sich zu Wissemburg gezeigt und daselbst außer der Einreibung einer Contribution von 200 Louisd'ors weiter nichts vorgenommen hatte, sich gegen Candel zurückzog. Die Verwaltung ladet ihre Mitbürger, welche sich nach Strassburg geflüchtet, ein, ganz ruhig zu ihren Familien zurückzukehren und sich auf die Wachsamkeit ihrer Verwalter und die von den Generalen ergriffenen Maasregeln gänzlich zu verlassen. Bereits sind diesen Morgen 300 Reuter nach drey verschiedenen Gegenden hin aufgedröhen, um den Feind aufzusuchen. — Diesem offiziellen Bericht fügen wir bey, daß wirklich die Wissemburger Nationalgarde, die Feinde aufhielt, der Mangel an Munition aber veranlaßte sie in die Steuer von 200 Louisd'ors zu willigen, damit die Stadt vor jedem Unglück gesichert werde. — Auch ist die Landauer Diligence heute hier angekommen. — In Nobsheim ist bereits ein Lager der republikanischen Truppen von mehreren tausend Mann errichtet. Das Hauptquartier des feindlichen Corps, welches die Streifpartey ausschickt, soll in Germersheim seyn und insgesamt sich nicht über 2 bis 3000 Mann belaufen. — In Kehl ist immer noch alles ruhig.

Preußen.

Schreiben aus Berlin, vom 1 Oct. Die Verhältnisse zwischen unserm und dem Russisch. Kaiserl. Hof beschäftigen die politischen Speculationen noch ziemlich lebhaft. Zu Anfang dieser Woche ist ein russischer Legationssecretair als Eilbote von hier nach Petersburg abgegangen. Von Paris ist dieser Tagen Herr Dodun von der französischen Gesandtschaft, der vor einiger Zeit als Eilbote dahin gegangen ist, zurückgekommen. — Der schon seit einem halben Jahr nach Lissabon bestimmte Königl. Preussische Gesandte, Baron von Schladen, wird dieser Tagen von hier abgehen.

Italien.

Triest, vom 20 Sept. Die heutige Zeitung sagt: Nach der Schlacht bey Bassano, versammelten sich

zu Conigliana und Sacille 6,000 Mann Kaiserl. Truppen unter General von Quosdanovichs Befehlen, wo sie Verstärkung erwarteten, um eine neue Unternehmung auszuführen: Nach Briefen aus Goritz, dem Hauptquartier des General Quosdanovich beliefen sich seit dem 20. d. die Truppen unter seinen Befehlen, nach erhaltener Verstärkung auf 15,000 Mann, und nach den neuesten Briefen aus Wien vom 28. Sept. scheint es, dieser General habe nach dem 20. Sept. eine Bewegung gegen Bassano gemacht, so wie General v. Davidovich, welcher ebenfalls Verstärkung erhielt, Anstalten traf, auf Trient einen Angriff zu machen, um seine Verbindung mit General Quosdanovich wieder herzustellen und mit ihm vereint eine Unternehmung zu versuchen, den Feldmarschall Graf von Wurmsfer und die Besatzung Mantua wieder zu besetzen. Täglich sieht man daher wichtigen Nachrichten entgegen, um so mehr, da es scheint, daß die Franzosen den größten Theil ihrer Macht gegen Mantua gezogen haben, und der Feldmarschall Graf von Wurmsfer durch die von ihm gelieferte hartnäckige blutige Schlachten vom 11. bis zum 22. d. sehr geschwächt worden ist.

Mailand, vom 1 Oct. Die Zweybrücker französische Zeitung No. 283. vom 9. Oct. enthält unter dieser Aufschrift nachstehenden Artikel: Hier wurde ein neues Schreiben von General Berthier aus Mailand vom 26. Sept. an den General Baraguei d'Hilliers folgenden Inhalts bekannt gemacht. „Mein lieber General, ich melde Ihnen hiermit, daß die letzten bey Governole von uns erfochtenen Vortheile, weit beträchtlicher sind, als ich Ihnen in meinem ersten Rapport angezeigt habe. Wir machten vom Feind 1600 Gefangne, unter welchen sich der Obrist des Regiments von Wacht mit dem ganzen Staat befindet. Wir nahmen 5 Kanonen mit ihren Munitionskarren, die Pferde und endlich den ganzen Artillerietrain. Unterschrieben Alexander Berthier.“

Den 28. Sept. hatte Feldmarschall Graf von Wurmsfer vorwärts Mantua, an der Südfseite noch ein Lager, dessen Vorposten sich bis nach Borgeforte erstreckten, allein nach einem Schreiben von General Baraguei d'Hilliers an die allgemeine Staatsversammlung, welches man heute hier publicierte, wurde er auch daraus vertrieben. In diesem Schreiben heißt es unter andern: „Mit Vergnügen kündige ich Ihnen, Mitbürger, an, daß Feldmarschall Wurmsfer, welcher vor dem Thor Ceresse und Paradella außer Mantua noch einige Stellungen hatte, gestern von ten Republikanern auf allen Seiten angegriffen wurde und sich wirklich in dem Janern dieser Besatzung ganz ein-

geschlossen befindet. Er setzte den Angreifenden nur einen geringen Widerstand entgegen.

Schweden.

Schreiben aus Stockholm, vom 23 September. Briefe aus St. Petersburg vom 14. melden, daß die Freundschaft zwischen unsrem und dem Ruffisch. Kaiserl. Hof täglich zunimmt. Den 9. hat die Kaiserinn dem Grafen von Wafa den St. Andreas, und den St. Alexander Newsky. Orden, reich mit Brillanten besetzt, ertheilt. Sie übergab auch den letzten Orden dem Grafen von Haga. Die hohen Reisenden begaben sich auf Kaiserl. Einladung zu dem Jahresfest des Alexander Newsky. Orden, welches mit aller erfinlichen Pracht gefeiert ward.

Beym Schluß dieses um 9 Uhr Morgens war die Post von unten herauf als Frankfurt, Mannheim, Stuttgart etc. noch nicht angekommen.

Todesfall.

Heute Vormittag um halb 10 Uhr verlehren wir untern braven Sitten und Vater den Herrschaftlichen Holz- und Floßfactor Herrn Heinrich Jakob Erlinger. Er entschlief an einem gänzlichem Nachlaß der Natur im 79ten Jahr seines Alters. Wir danken für alle dem Seeligen erwiesene viele Liebe und Freundschaft und verbiten uns alle Condolenz. Grensbach den 9. Oct. 1796.

Die hinterlassne Wittwe
Edhe und Töchter.

A V E R T I S S E M E N T.

Hochbeeg. Da heuer Allerheiligen auf Dienstag den 1ten November fällt, so wird der hiesige Ross- Vieh und Krämer- Jahrmart an dem darauf folgenden Mittwoch den 2ten November dahier abgehalten werden, welches zu jedermanns Nachricht hiermit bekannt gemacht wird. Beschlossen den Stadtrath zu Eimmendingen den 3ten Oct. 1796.

In Madlots Hofbuchhandlung in Karlsruhe
ist neu zu haben.

- Altenstücke (vier wichtige) zur Kulturgeschichte des Donaumündes in Bayern. 8. Augsb. 1796. 1 fl. 12 kr.
Aurelioren und Geschichten zur Ehre und Schande der Menschheit. 8. Celle. 1796. 45 kr.
Angel. Heber Leichenhäuser vorzüglich als Gegenstände der schönen Kunst. gr. 8. Stuttgart. 1796. 1 fl.
Autores Claf. Horaceus Satiren, aus dem Lateinischen übersetzt von Wielandt. 2 Thle. 8. 8. Leipzig. 1794. 4 fl. 30 kr.
Bericht der Volksrepräsentanten Camus, Baulaf, Quinette, Lamarque und Drouet, über ihre Gefangenschaft im Oesterreichischen. 8. 1796. 1 fl. 43 kr.
Bericht und Gutachten eines Reichstags. Gesandten über das Kaiserl. Hofdekret vom 9ten Sept. 1795. gr. 8. 1796. 30 kr.

Betrachtungen über die Felbüge Oesterreichs und Preussens gegen Frankreich in den Jahren 1792. 1793. und 1794. gr. 8. 1795. 1 fl.

Beiträge zur Geschichte des National- Convents vom Anfang desselben bis gegen das Ende der Schreckens- Epoche. gr. 8. Basel 1796. 1 fl.

Biblia das ist die ganze heilige Schrift, A. und N. Testaments. gr. 8. Basel 1792. 1 fl. 45 kr.

Bibliothek (allgemeine juristische) 1ter Band. gr. 8. Tübingen 1796. 1 fl. 48 kr.

Bischoff (L. N. L.) Vorlesungen über die Mathem. und physikalische Erdbeschreibung mit 6 illum. Kupfern. gr. 8. Frankf. 1796. 2 fl. 15 kr.

Brown's System der Heilkunde, mit krit. Abhandl. v. D. Waff, nebst einer Tabellar. Uebersicht des Brown'schen Systems, v. Lynch. gr. 8. Coppenh. 1796. 2 fl. 24 kr.

Brown's Grundsätze der Arzneylehre, von M. A. Weikard. gr. 8. Gtft. 1795. 1 fl. 45 kr.

Bruno (V. J.) Versuch einer systematischen Erdbeschreibung der entferntesten Welttheile Afrika, Asien, Amerika und Süd-Indien. 3 Theile. gr. 8. Gtft. 1795. 5 fl. 18 kr.

Commentar über die natürliche Politick, oder über das Werk, la politique naturelle, ou discours sur les vrais principes du gouvernement. 2 Thle. gr. 8. Bernanien 1796. 3 fl. 15 kr.

Creve (E. E.) Vom Metallreize einem neuerdeckten untrüglichen Prüfungsmittel des wahren Goldes. gr. 8. Leipzig 1796. 1 fl. 40 kr.

Default (Auserlesne Chirurg. Wahrnehmungen. 3ter und 4ter Theil. gr. 8. Gtft. 1794. 1 fl. 30 kr.

Dressig (B. F.) Handbuch der Pathologie der sogenannten chronischen Krankheiten. gr. 8. Leipzig 1796. 2 fl. 24 kr.

Etwas über die Natur, die Veränderung und Verschuldung der Cammergüter deutscher meist. Reichstände. gr. 8. Helmst. 1795. 30 kr.

Eulers (M.) Allgemeine Wechselenergie. Neuste verbesserte Auflage, v. W. Stricker. gr. 8. Frankf. 1796. 1 fl. 30 kr.

Eulers (L.) Vollständige Anleitung zur Algebra. 3ter Theil enthaltend die Folge von de la Grange a. d. Französischen von Hofr. Käufler. gr. 8. Frankf. 1796. 1 fl. 30 kr.

Fabeln Aesopische von Ernesi mit Kupfern. gr. 8. Nrbg. 1796. 2 fl.

Frank (P.) De curandis hominum morbis. libri IV. gr. Mannheim 1796. 1 fl. 24 kr.

Frankreich vor der Revolution in Beziehung auf Regierung, Sitten und Stände. gr. 8. Braunsch. 1795. 1 fl. 48 kr.

Flügel Courszettel der vornehmsten Handelsplätze in Europa. gr. 8. 1795. 45 kr.

Freiheitskrieg der Franzosen am Oberrhein, der Saar und der Mosel, in den Jahren. 1792. 1793 und 1794. 2. Theile gr. 8. Frankf. 1796. 4 fl.

Friedrich (J. F.) Das Politische Defekt und die reinigende Wirkung der welschen Muffschalen wider die Lustseuche. gr. 8. Wien 1794. 24 kr.

Galura (D. B.) Grundsätze der sokratischen Kathedrischen methode. gr. 8. 1793. 30 kr.

Gartenbücher Henne. Anweisung wie man eine Baumschule von Obstbäumen anlegen soll. gr. 8. Halle 1796. 2 fl.